

## Wie sich Landwirte schützen können

- Sendeanlagen auf landwirtschaftlichen Gebäuden oder in deren Nähe sollten verhindert werden.
- In Gebäuden selbst sollten keine schnurlosen DECT-Telefone oder kabellose WLAN-Datenübertragungen benutzt werden. Informationen zu Alternativen: [www.diagnose-funk.org/themen/index.php](http://www.diagnose-funk.org/themen/index.php)
- Was eine Kommune hinsichtlich der Standortwahl eines Mobilfunksendemastes tun kann, wird ausführlich im Diagnose-Funk Ratgeber Nr. 5 „Kommunale Handlungsfelder“ beschrieben.

Bei kritischen Standorten sollten vor Inbetriebnahme sowie kontinuierlich bei Betrieb des Mobilfunksenders Strahlungsmessungen erfolgen. Alle Auffälligkeiten bei den Tieren sollten genauestens dokumentiert und veterinärmedizinisch bestätigt werden.

## Haftungsfrage

Immobilienbesitzern, die ein Grundstück oder Hausdach für Mobilfunksender vermieten, sollte bewusst sein, dass sie später in Haftung genommen werden können, falls gesundheitliche Folgeschäden nachgewiesen werden. Netzbetreiber weigern sich, entsprechende Klauseln in die Mietverträge aufzunehmen, die den Grundstücksbesitzer von allen Haftungsansprüchen und auch von möglichen Schadenersatzklagen wegen gesundheitlicher Folgeschäden freistellt.

Es ist bezeichnend, dass keine Versicherung die Mobilfunkbetreiber gegen Folgeschäden versichert.

## Kontakt und Infos

Falls Sie im Zusammenhang mit einem Mobilfunksendemast Beobachtungen über einen unnatürlichen Anstieg von Anomalien bei Nutztieren machen, einen Rückgang von Vogelpopulationen, Baumschädigungen sowie Schäden bei Bienenvölkern feststellen, sollten Sie sich mit Diagnose-Funk in Verbindung setzen:

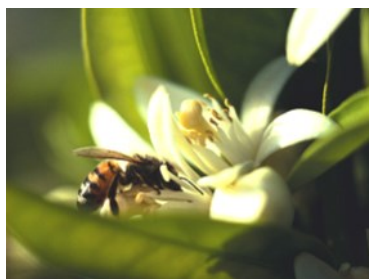
[umwelt-landwirtschaft@diagnose-funk.org](mailto:umwelt-landwirtschaft@diagnose-funk.org)

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter:

[www.diagnose-funk.org/themen/umwelt-landwirtschaft](http://www.diagnose-funk.org/themen/umwelt-landwirtschaft)

[www.mobilfunkstudien.org](http://www.mobilfunkstudien.org)

# Mobilfunk-Strahlung contra Umwelt und Landwirtschaft



Handys, Smart-Phones, Mobilfunksendemasten, Vernetzung von Produktionsanlagen mit WLAN – sie alle strahlen mit gepulsten Mikrowellen.

Heute weiß man: Gepulste Mikrowellen haben nicht nur Auswirkungen auf den Menschen, sondern auch auf Tiere und Pflanzen.

Technische Information, wie die hochfrequente Mobilfunkstrahlung, wird in den Zellen der Lebewesen und Pflanzen zur biologischen Desinformation.

diagnose > FUNK

## Erkenntnisse und Studien

Gepulste Mikrowellen, wie sie durch Mobilfunkantennen, Schnurlos-Telefone (DECT), Handys, Smartphones, Vernetzung von Produktionsanlagen mit WLAN sowie weiteren Funk-Anwendungen ausgehen, haben nicht nur Auswirkungen auf den Menschen, sondern auch auf Tiere und Pflanzen. Es ist nachgewiesen, dass dadurch Veränderungen – zunächst schleichend – stattfinden. Biologische Systeme reagieren überaus empfindlich auf Mikrowellen-Felder.

Hochfrequente Mobilfunkstrahlung funkt gerade in den Frequenzen, in denen die Zellen der Lebewesen kommunizieren. Technische Information, wie die Mobilfunkstrahlung, wird in den Zellen zu biologischer Desinformation, also zu Zellstress und wirkt so auch als Störstrahlung für die Orientierung.

2003 wurden die Ergebnisse der „Rinderstudie“ der Tierärztlichen Hochschule Hannover veröffentlicht: „Die Auswirkungen elektromagnetischer Felder von Mobilfunksendeanlagen auf Leistung, Gesundheit und Verhalten landwirtschaftlicher Nutztiere“. Darin wurde unter anderem festgestellt:

- Erheblich reduzierte Milcherträge
- Auszehrung sowie spontane Fehl- und Totgeburten
- der Gesundheitszustand der Rinder verbesserte sich erheblich, nachdem sie auf Weideland gebracht wurden, das weit entfernt von dem Sendemast lag, verschlechterte sich jedoch sofort wieder bei Rückkehr
- Rückgänge von Vogel- und Bienenpopulationen nach Inbetriebnahme neuer Basisstationsmasten

„... Darüber hinaus könnte aus der oftmals höheren Elektrosensitivität von Tieren im Vergleich zum Menschen gefolgert werden, dass die bei Tieren innerhalb eines relativ kurzen Zeitraumes aufgetretenen gesundheitlichen Probleme darauf hindeuten, dass eine Langzeitexposition beim Menschen ähnliche Folgen haben könnte.“

(Auszug aus der Bundestagsdrucksache 15/1403, S. 24)

Es existieren Berichte zu schwerwiegenden Anomalien bei Rindern und Schweinen, wie verminderte Fruchtbarkeit, kleinere Würfe, Blindheit, Grauer Star, Abszesse etc. bis hin zu Missbildungen. Imker berichten von Schäden bei Bienenvölkern, die jedoch nach Abschirmung der Mobilfunkstrahlung nicht mehr auftreten.



Bienenvölker werden nach Beobachtungen von Imkern und Forschern durch die Mobilfunkstrahlung so geschwächt, dass sie für Krankheiten, wie die Varroa-Milbe, anfälliger werden, was auch zum Zusammenbruch der Völker beitragen kann. Bienen gelten, ähnlich den Schmetterlingen, deren Bestand in den letzten Jahren ebenso dramatisch zurückgegangen ist, als sehr fragile Lebewesen.



## Mobilfunk bedroht Vogelarten

Elektromagnetische Strahlung von Mobilfunkantennen stört die biologischen Systeme von Vögeln, so die Aussage einer Studie des indischen Umweltministeriums. Die Expertengruppe beurteilte 919 Studien aus Indien und dem Ausland. Dabei wurden in 593 Studien schädigende Effekte durch Mobilfunk auf Vögel, Bienen, Menschen, Tierwelt und Pflanzen aufgezeigt. Aufgrund dieser Erkenntnisse wird nun ein Gesetz zum Schutz von Flora und Fauna gefordert.



Auch das Europaparlament, der Europarat fordern angesichts wissenschaftlicher Erkenntnisse über die zellschädigenden Wirkungen bei Menschen, Tieren und Pflanzen eine Vorsorgepolitik, der BUND verlangt darüber hinaus einen Ausbaustopp. Mobilfunkstrahlung wurde 2011 von der Weltgesundheitsorganisation als möglicherweise krebserregend eingestuft.

Am Lehrstuhl von Prof. Michael Winklhofer an der Ludwig Maximilian Universität in München wurde 2012 der Nachweis erbracht, dass sich Fische, Vögel, Meeresschildkröten, Rehe, Hirsche und Kühe am Magnetfeld der Erde orientieren und zwar durch Magnetite, die wie ein Kompass funktionieren. Zugvögel, Brieftauben oder Bienen, die ihre Richtungsinformation aus dem Erdmagnetfeld gewinnen, können durch Veränderungen die Orientierung verlieren. Winklhofer führt aus, dass diese Erkenntnisse wichtig sind im Zusammenhang mit Elektromog, der u.a. auch durch Mobilfunksendeanlagen und anderen Funk-Anwendungen verursacht wird.